

Pressegespräch zur Vorstellung der Studie „CO₂-Reduktion und Wertschöpfung in der Region durch erneuerbare Energien am Beispiel der Gemeinde Heidenrod“

Im Rahmen des EU-Programms „Climate KIC – Pioneers into Practice“ hat der Volkswirtschaftler Herr Markus Schmidt die CO₂-Reduktion und die Wertschöpfung in der Region durch erneuerbare Energien am Beispiel der Gemeinde Heidenrod untersucht. Betreut wurde die Erstellung der Studie seitens des kee vom Geschäftsführer, Herr Dipl.-Ing. Manfred Vogel und der Mitarbeiterin der Stabsstelle Projekt- und Energiemanagement Erneuerbare Energien, Ingrid Reichbauer.

Herr Schmidt geht nach der kurzen Einleitung im Kapitel 2 auf die **Bedrohung durch den Klimawandel aus globaler und lokaler Sicht** ein, in dem er zunächst die naturwissenschaftlichen Grundlagen und die globalen Folgen darstellt. Er verdeutlicht auch, dass die lokalen Auswirkungen in Hessen und damit im Rheingau-Taunus-Kreis bereits spürbar sind.

Kapitel 3 beschäftigt sich mit dem Thema **„Politische Maßnahmen und Vorteile für die Bevölkerung“**. Hier geht er auf politischen Maßnahmen auf EU- und Bundesebene ein, beschäftigt sich mit der Berechnung der kommunalen Wertschöpfung und stellt eine Studie vor, wie sie berechnet werden kann.

Kapitel 4 ist der **Energiewende im Rheingau-Taunus-Kreis** gewidmet. Ausgehend von der Erstellung des „Masterplans Energie“ des Rheingau-Taunus-Kreises werden die Zielsetzung der Energiewende im Rheingau-Taunus-Kreis sowie die bisherigen Meilensteine dargestellt. Der Masterplan basiert auch auf einer Reihe von Klimaschutzkonzepten in den Städten und Kommunen des Rheingau-Taunus-Kreises. Diese Konzepte werden aufgeführt. In 13 der 17 Städten und Gemeinden des Kreises gibt es konzeptionelle Arbeiten und Klimaschutzkonzepte. Die Rheingauer Kommunen haben ein gemeinsames Klimaschutzkonzept durch den Zweckverband erstellen lassen, die Kommunen Aarbergen, Heidenrod und Hohenstein haben ebenfalls ein gemeinsames, integriertes Klimaschutzkonzept.

Kapitel 5 stellt **Heidenrod als Leuchtturmbeispiel** vor. Die Gegebenheiten in Heidenrod werden dargestellt. Welche Firmen und Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energie gibt es in Heidenrod? Eingegangen wird auch auf die Akteure und Gegebenheiten vor Ort. Es werden Aussagen zur politischen Akzeptanz und die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger getroffen. Anschließend wird die Gesamtbilanz der in Heidenrod erzeugten erneuerbaren Energien grafisch dargestellt.

Kapitel 6 beschäftigt sich mit der **CO₂-Reduktion und der Kommunalen Wertschöpfung**. Die zentralen Berechnungsmethoden und die wissenschaftlichen Annahmen werden aufgezeigt und die Anwendung dieser Ergebnisse auf Heidenrod dargestellt

Wesentliche Ergebnisse der Untersuchung sind:

- Um die gesetzten Klimaschutzziele zu erreichen ist der Ausbau der erneuerbaren Energien ein unverzichtbarer Schritt.
- Energieeinsparung und Energieeffizienz müssen mit der Nutzung erneuerbarer Energien einhergehen.
- Die Energiewende beginnt auf kommunaler Ebene – besonders wichtig ist die konkrete Umsetzung vor Ort.
- In der Kommune können eine Vielzahl von Projekten umgesetzt werden, durch die auch die Bürger profitieren.
- Die Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren ist hierbei wichtig.
- Steuern, Pachteinnahmen und Kaufkraft können so in der Region gehalten werden. In Heidenrod sind dies 800.000 € jährlich.
- Hiervon können alle Bürgerinnen und Bürger profitieren, z.B. dadurch, dass die Steuersätze niedriger gehalten werden können als in anderen Kommunen (Heidenrod Grundsteuer A 280% Oestrich-Winkel 490% und Grundsteuer B 380%, in Oestrich-Winkel 690%)
- Die frühzeitige Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in die Planungsprozesse und die Durchführung der Bürgerentscheide waren in Heidenrod ein wichtiger Erfolgsfaktor.
- Die Möglichkeit der Bürgerbeteiligung an den Windanlagen stellt einen weiteren Schritt zur Schaffung der Akzeptanz in der Heidenroder Bevölkerung dar.
- Ohne weiteren Ausbau der Windkraft sind die Ziele 100 % des Stromes aus erneuerbaren Energien zu decken im Rheingau-Taunus-Kreis nicht zu erreichen.

Konkrete Ergebnisse des Einsatzes erneuerbarer Energien für die Kommune Heidenrod:

- **Eine CO₂- Reduktion von knapp 110.000 Tonnen im Jahr**
- **Eine jährliche kommunale Wertschöpfung in Heidenrod von ca. 3.647.720 €. Der Großteil wird durch Windenergie erwirtschaftet (knapp 70%), gefolgt von Biomasse und Solarenergie.**

Der Einsatz von erneuerbaren Energien in Heidenrod lohnt sich also sowohl aus Klimaschutzgesichtspunkten als auch aus wirtschaftlichen Aspekten für die Gemeinde. Das kee will mit den Ergebnissen der Studie auch andere Kommunen ermuntern, diesen Weg zu gehen. Das kee berät und unterstützt Kommunen dabei auf Erneuerbare Energien umzusteigen.